

KURZ NOTIERT

von Nina Johnen

Die Autorin studiert International Area Studies an der Martin Luther Universität in Halle (Saale) und hat ein Projekt zur zivilen Konfliktbearbeitung auf den Philippinen geleitet.

Tod eines Familienpatriarchen – Hauptverdächtiger des Maguindanao-Massakers stirbt

Gouverneur Andal Ampatuan Sr., einer der Hauptverdächtigen des Maguindanao Massakers von 2009 und Familienoberhaupt eines der politisch und wirtschaftlich mächtigsten Clans des Landes, ist tot. Bei dem Massaker wurden 58 Menschen ermordet – Familienmitglieder und Anhänger des Gegenkandidaten von Ampatuan Sr. sowie 32 Journalisten. Das Geschehen erregte großes internationales Aufsehen und katapultierte die Philippinen auf Platz Eins der unsichersten Län-

der für Journalisten. Die neue Regierung unter Aquino III versuchte, den Prozess als Beispiel ihrer Entschlossenheit, Menschenrechtsverbrechen aufzuklären, zu inszenieren. Mit mäßigem Erfolg, denn den Angeklagten gelang es, den Prozessablauf zu verzögern, wichtige Zeugen ermorden zu lassen und auf niedrige Kautiolen freigelassen zu werden. Wie schon im Falle Marcos schwankt die philippinische Bevölkerung zwischen offener Verurteilung und Verehrung des Verstorbenen und

seiner Familie. Viele respektieren sie als mächtige Macher, denen es gelingt, durch ihre eigene Militärmiliz Ordnung in die unruhige *Autonome Region Muslim Mindanao* zu bringen. Dabei wird vergessen, dass der Clan zu einem der kriminellsten des Landes zählt und durch den Einsatz von Gewalt autark von der Zentralregierung in Manila regiert. Leider wird sich dies wohl auch zukünftig nicht ändern – mit oder ohne Familienpatriarch.

Philippine Daily Inquirer, 18.7.2015

Positives Signal für den Menschenrechtsschutz? Freispruch des Menschenrechtsverteidigers Cocoy Tulawie

Es gibt nur selten Anlass, über positive Entwicklungen im Bereich des Menschenrechtsschutzes auf den Philippinen zu berichten. Doch diesmal gibt es Grund zu der vorsichtigen Hoffnung, dass sich durch langsame Reformprozesse des Rechtssystems in Kombination mit internationalem Druck und dem Einsatz von Menschenrechtsorganisationen die Macht des Gesetzes und nicht die des Stärkeren durchsetzt. Grund ist der Freispruch des Menschenrechtsverteidiger Cocoy Tulawie,

der seit Januar 2012 unschuldig im Gefängnis saß. Sein Fall ist ein Paradebeispiel für die zunehmende Kriminalisierung von Menschenrechtsverteidigern sowie, damit verbunden, eine herrschende Kultur der Straflosigkeit bei Menschenrechtsverletzungen. Im Falle Tulawies bedeutete dies, dass er, nachdem er Menschenrechtsverletzungen des damaligen Gouverneurs von Sulu öffentlich angeprangert hatte, mit einer haltlosen Anklage wegen Mordes ins Gefängnis gebracht wurde.

Doch nun, nach drei Jahren im Gefängnis, Morddrohungen und einem sich dahinschleppenden Mordprozess wurde Tulawie freigesprochen. Es bleibt zu hoffen, dass der Prozessausgang ein starkes Zeichen für den Schutz von Menschenrechten und gegen den Missbrauch des Gesetzes setzt. Das stärkste Zeichen aber wird, wie so oft, vom Angeklagten selbst gesetzt: Er kündigte an, seine Arbeit gleich nach seiner Freilassung wieder aufzunehmen.

Hronlineph.com, 21.7.2015

Der Ring ist eröffnet – Präsidentschaftswahlen 2016

Jejomar »Jojo« Binay ist Vizepräsident und aussichtsreicher Kandidat für die Präsidentschaftswahlen 2016. Er ist Kopf des Familienclans, der seit 13 Jahren den Bürgermeister der Stadt Makati stellt, dem Wirtschaftszentrum des Landes. Bei den Wahlen kandidierte er als Vizepräsident für Joseph Estrada, den Gegenkandidaten des aktuellen Präsidenten Aquino. Estrada verlor zwar, aber Binay wurde auf Grund seiner Beliebtheit zum Vize-

präsidenten gewählt. So kam es zu der politisch unvorteilhaften Situation, dass Präsident und Vizepräsident zwei oppositionellen Parteien angehören und sich die Zusammenarbeit dementsprechend schwierig gestaltet. Binay fällt zwar immer wieder durch fragwürdige politische Forderungen auf, z. B. nach der Abschaffung aller politischen Amtszeitbegrenzungen oder durch Korruptionsvorwürfe, trotzdem ist er beim »einfachen Volk« beliebt,

denn er inszeniert sich gerne als einer der Ihren. Noch im Juni 2015 bewerteten 65% der Bevölkerung seine politischen Leistungen als positiv. Ihm entgegen steht zurzeit nur die in Umfragen vor ihm liegende Grace Poe, unabhängige Präsidentschaftskandidatin des Lagers Aquino und Hoffnung vieler, die sich eine Kandidatin ohne politische Skandale wünschen.

SocialWeatherStations, 26.6.2015

Gmanetwork, 18.6.2015